

Bei einer größeren Anzahl von Angehörigen der Intelligenz wurde festgestellt, daß die verschiedenen Geheimdienst Verbindungen zu deren Verwandten in Westdeutschland und Westberlin aufgenommen haben, um über diese die in den verschiedenen Forschungsbereichen tätigen Angehörigen der Intelligenz abzuwerben. Mit Hilfe und durch den Einfluß führender Partei- und Wirtschaftsfunktionäre sowie leitender Angehöriger der Intelligenz konnten diese Versuche der Abwerbung jedoch verhindert werden. So z.B. bei

und

anderen.

Die Agentenzentrale "Freiheitliche Erzieher" in Düsseldorf und ihre westberliner Zweigstelle haben die Abwerbung von Lehrern aus der DDR verstärkt. Zu diesem Zweck und zur Tarnung ihrer Absichten wird die Einstellung republikflüchtiger Lehrer in den westdeutschen Schuldienst von ihrer Entscheidung abhängig gemacht. Im Land Nordrhein-Westfalen ist sogar gesetzlich festgelegt, daß 2 Vertreter der "Freiheitlichen Erzieher" an den Prüfungen für das Studium republikflüchtiger Lehrer teilnehmen müssen, wobei ihre Entscheidung als ausschlaggebend zu werten ist.

Republikflüchtige Lehrer aus der DDR, die durch den Einfluß der Agentenzentrale "Freiheitliche Erzieher" wieder Anstellung als Lehrer finden, werden beauftragt, an Lehrer in der DDR Briefe zu schreiben und diese zur Flucht zu bewegen.

Bei Besuchen von Lehrern aus der DDR in der westberliner Zentrale werden sie durch dessen zum Verlassen der DDR aufgefordert, wobei ihnen Versprechungen hinsichtlich der Anstellung und Wohnung gemacht werden.

Durch die Beratung republikflüchtiger Lehrer in den sogen. Beratungsstellen in den Flüchtlingslagern wurden umfangreiche Materialien geschaffen über die Schulen und Lehrer in der DDR geschaffen, die als Grundlage für weitere Abwerbungen dienen. Im Lager Marienfelde z.B. wird von republikflüchtigen Lehrern in Fragebögen gefordert, sämtliche Lehrer ihrer Schule anzugeben und zu charakterisieren.